

Rund um die Welt.

Ein Burgwart des Harzburger. Der Redakteur Hermann Rebe ist von der Wartburg-Stiftung in das neugeschaffene Amt eines Burgwarts des Wartburg berufen worden.

Tausend Jahre Rheinland. Aus Anlaß der Jahrtausendfeier der Rheinlande findet in Berlin eine Reihe von Festveranstaltungen statt. Am 10. Mai, vormittags 11 Uhr ist ein offizieller Empfang im Reichstag angesetzt.

Au dem Attentat im Wiener Gymnasium. Au dem Bombardement im Wiener Gymnasium wird noch bekannt, daß kurze Zeit nach der Explosion der Handgranate, bei der der Attentäter selbst und ein anderer Schüler getötet und weitere Schüler verletzt wurden, ein zweiter Schüler namens Coronasist einen Revolver zog und auf die Prüfungskommission mehrere Schüsse abgab.

„Lustiana-Gedenkfeste.“ Amerika beging am Donnerstag die jährliche Gedenkfeste der „Lustiana“-Verstärkung. In den Kirchen wurden Trauergottesdienste abgehalten.

Eröffnung der 2. Wembley-Ausstellung. Die britische Reichsausstellung in Wembley wird am Sonnabend im Beisein des Königs und der Königin eröffnet werden. Das Königspaar wird auf dem Thron sitzen, der Hintergrund wird London im 17. Jahrhundert darstellen.

Der U. D. A. wieder in der Association. Der Automobilklub von Deutschland, dessen Mitgliedschaft in der Association Internationale des Automobiles Clubs Reconus seit Beginn des Krieges erloschen war, ist in der Generalversammlung der Association am 6. Mai als Vertreter für Deutschland wieder in die Association aufgenommen worden.

Kaunthien Kocberett. Wie ein Telegramm aus Oslo meldet, will Amundsen, falls das Wetter heute gut ist, den eigenhändigen Probezug vornehmen und auf dem festesten Eisbergens Nordwestküste landen. Das Transportschiff „Fram“, das zurzeit das Fahrwasser abpatrouilliert, um einen Landungsplatz aufzufinden, befand sich gestern zwei Seemeilen östlich der Amsterdam-Insel.

Die flucht.

Roman von Willy Zimmermann-Esulow. (28. Fortsetzung.)

„Und weiter hast du nichts gesehen? Weiter weißt du nichts?“ fragte der Kreiskommissar mit einem nachdenklichen Blick auf Kollas aschfarbenes Gesicht. „Nichts weiter, Herr.“ Der Schneider zitterte bis in die kleinsten Nerven hinein. Hatte er doch niemals die Lippen gerührt, niemals den Weg der Polizei gekreuzt. Als er dort unten am Eisloch unter den Streichen der Beamten seine Aussage gemacht hatte, war ihm das Verlangen nach einer Belohnung und Bekanntheit mit dem Kreiskommissar vergangen. Welche Art der Vernehmung mußte der erst anwenden, wenn schon die Diener eine mehr als schlagfertige Auffassung von Freiheit und Brüderlichkeit fund taten? Und doch hatte man ihn in die Stadt, in dieses muffige Haus hineingestoßen, hatte sich über seine Gebrechen lustig gemacht, ihn nicht wie einen Zeugen, sondern wie einen Verbrecher behandelt, für den schon der sibirische Bitterwagen geschmiedet wird. Der Kreiskommissar war schimpfte und schlug nicht. Was er tat, war viel schmerzlicher als die feinsten Raubhiebe und die größten Ohrfeigen. Dieser kleine Mann mit den klugen Eiseraugen fragte tausendmal dieselbe Sache, aber immer so daß man sich etwas anderes dabel denken konnte. Und dann wurde er nicht etwa grob und Schrie nicht: du hast gelogen, Schneider, sondern er kitzelte mit dem Bleistift in einem Buch herum und fragte dann plötzlich irgend etwas, was wahrscheinlich keinen Sinn hatte. Om, hm, sicherte dann der Kreiskommissar, da stimmt's wieder nicht und nahm ihn auf's neue vor. Kollas schüttelte sich wie ein Stück Leder, daß dieser Mann unter eisernem Augen zwischen den Bahnen hielt und früher oder später die Gewalt über die eigene Form verlieren mußte. „Du bist ein schändliches Missetäter,“ sagte nun der

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkte für die Zeit vom 26. April bis 2. Mai folgenden Bericht: Beschäftigungsmöglichkeiten boten sich auch in dieser Berichtswoche für Arbeitsuchende in der Forstwirtschaft und im Wärrnereigewerbe, desgleichen in den Blei- und Steinbruchbetrieben. Die Glasindustrie, die nach wie vor guten Geschäftsgang aufweist, meldete Bedarf an Fach- und ungelerten Kräften in größerer Zahl, und Vermittlungen konnten ebenfalls in die Steinindustrie getätigt werden. In den Porzellanfabriken wird voll gearbeitet, Neueinstellungen erfolgten jedoch nicht. Weiterhin betriebigend ist die Arbeitsmarktlage allgemein in der Metall- und Textilindustrie geblieben. Selbst Industriezweige waren besonders aufnahmefähig für junge ungelernete Kräfte doch fanden auch Fach- und Spezialkräfte Unterkommen. Ungünstig blieb die Arbeitsmarktlage für Schlosser und Mechaniker und in der Spitze- und Stickerbranche im Vogtland. Die chemische Industrie stellte Arbeiterinnen ein. Gut beschäftigt war weiterhin das Buchbindergewerbe. In der Lederindustrie ließ die Lage in den einzelnen Berufsgruppen noch eine gewisse Uneinheitlichkeit erkennen, dagegen wurden im Holz- und Schnitzstoffgewerbe Bau- und Möbelhändler, Maschinenarbeiter, Bolierer und Stellmacher in größerer Zahl verlangt und zugewiesen. Für Bäcker und Fleischer boten sich Ausfüllstellen in ähnlicher Zahl. Als aufnahmefähig erwies sich die Zigarettenindustrie, und vereinzelt konnten auch Neueinstellungen in der Zigarrenindustrie getätigt werden. Die Süßwarenindustrie hatte nur Bedarf an perfecten Backarbeiterinnen. Anhaltend gut waren Geschäftsgang und Beschäftigungsmöglichkeit im Schneidergewerbe und in der Schuhindustrie, ebenso im Friseur- und Serviermittlungs-gewerbe, und gebessert hat sich die Lage im Bergbau- und in der Gruppe für häusliche Dienste konnten die gemeldeten offenen Stellen aus Mangel an geeigneten Bewerberinnen nicht besetzt werden. Nur unwesentlich gebessert hat sich die Arbeitsmarktlage für männliche Kaufmännische und Büromanngestellte, während weibliches Personal, insbesondere Stenographinnen und Verkäuferinnen, im zufriedensellendem Maße vermittelt werden konnte.

Die amtliche Großhandelsindexziffer

vom 6. Mai und auf den Durchschnitt April 1925. Die auf den Stichtag des 6. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 29. April (100,0) um 0,9 auf 101,7 gestiegen. Höher lagen die Preise für Getreide, Rindfleisch, Heringe, Milch, Hans, Kupfer und Kainnidel. Gefunken sind vor allem die Preise für Baumwolle und Baumwollhalbware, Wolle, Rohwute, Ochshäute und Kalbfelle, Blei, Zinn und Cassil. Die Indexziffer für die Hauptgruppe der Lebensmittel ist von 126,6 auf 129,1 oder um 2 v. D. gestiegen, während diejenige der Industriestoffe von 137,8 auf 136,8 oder um 0,7 v. D. nachgegeben hat. Für den Durchschnitt April ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 184,4 im Durchschnitt März auf 181,0 oder um 2 v. D.

Die Wahl zur neuen Sächsischen Landwirtschaftskammer. Wie wir von der Pressestelle des Landeskulturrates erfahren, ist die Wahl zur neuen Landwirtschaftskammer auf Sonntag, den 14. Juni festgesetzt. In der Zeit vom 17. bis 23. Mai

liegen die Wahllisten bei den Gemeindebehörden aus. Dem entsprechend kann man damit rechnen, daß die erste Versammlung der neuen Sächsischen Landwirtschaftskammer Anfang Juli stattfinden wird.

Berliner Börse vom 7. Mai.

Tendenz: Schwächer.

Die stärkere Verstimung, die sich bereits bei Schluß der gestrigen Börse bemerkbar machte, übertrug sich auch auf die heutige Börse, die ausgesprochen flau eröffnete. Es hat den Anschein, als wenn kurzzeit das Ausland einen bestimmenden Einfluß auf die Börsenstimmung ausübt, und zwar dürften die vorliegenden Verkaufsaufträge in erster Linie aus der Tschechoslowakei stammen. In Verbindung damit, daß sich die schwierige Lage am Getreidemarkt auch auf den Forndmarkt ausbreitet, gab auch das übrige Ausland, namentlich die Schweiz und Holland, kurzzeit Verkaufsaufträge am Berlin Effektenmarkt, während die deutschen Großbanken ihre Interventionstätigkeit bisher nicht aufgegeben haben. Diese Biele vielmehr nach wie vor der Börse einen Rückhalt und verleiht aber größere Kursstärke. Am Montanaktienmarkt gab es kurze etwa 1-2 Prozent nach, doch setzte sich nach Freilegung der ersten Kurse bereits wieder Aufnahmefähigkeit. Bemerkenswert schwach ist auch der Markt der Schiffahrtswerte und der Bankwerte, während Anilinwerte besser gehalten waren. Für deutsche Erdöl fand die erste Ölnotierung statt. Eine leichte Belebung machte sich am Markt der Rohmetalle geltend. Auch der Markt der heimischen Renten blieb schwach. Nachdem die mehrfach genannten Käufe im Berliner Großbank aufgehört haben. Der Geldmarkt war heute etwas leichter. Die Seehandlung trat wieder in geringerer Weise als Geldgeber auf und nahm auch erklaffende Wechsel auf. Täglich Geld 8 1/2-10 Prozent, Monatsgeld 8 1/2-11 Prozent.

Billige Lebensmittel

- Tafelmargarine, frische Ware Pfd.-Würfel 58 Pf. Kokosfett „Kunero“ Pfund-Tafel 70 Pf. Weizenmehl, 70% Ausmahlung . . . 5 Pfund 1.10 Auszug-Weizenmehl Marke „Diamant“ in Stoffbeuteln 5 Pfund 1.65 Zucker, gemahlen 3 Pfund 1.00 Himbeersyrup mit 65 % Zucker . . . Pfund 95 Pf. Vierfrucht-Marmelade Pfund 45 Pf. Erdbeer-Confiture Pfund 95 Pf. Bonbons, gemischt, säuerlich . . . 1/2 Pfund 35 Pf. Vollmilch-Nußschokolade, in 100-gr.-T., 2 T. 75 Pf. Kakao, garantiert rein 2 Pfund 95 Pf.

Billige Waschmittel

- Kernseife, ca. 62% Fettgehalt, 5 Riegel, je 200 gr. 95 Pf. Kernseife, ca. 62% Fettgehalt, 1-Pfund-Stück 48 Pf. Wachskernseife 2-Pfund-Riegel 110 Pf. Salmiak-Terpentin-Seifenpulver mit 15% Seifenschmitzel 2 Pfund 55 Pf. Toiletteseife, versch. Blumengerüche 10 Stck. 95 Pf. Buttermilchseife, „Spreewälderin“ 5 Stck. 95 Pf.

Kaufhaus Schocken

sicht nahm einen gutmütigen Ausdruck an. „Du wirst wohl keinen russischen Kommissar gesehen haben, Schneider, der sich mit einem Zeugen viel rechtliche Mühe gibt, wie ich mit dir.“ Kollas blieb die Antwort schuldig. „Kun müßt du auch nicht so hart gestotzen sein, die Tropfen nicht einzeln aus der Kasse holen lassen. Wenn das, was ich dir jetzt sage, stimmt, dann wechle ich dir eine gute Belohnung geben. Abgemacht?“ Mit scheuem Blick auf die Brieftasche des Kreiskommissars, die sich auf dem Schreibtische unter dem Segen der Fällung wühlte, stammelte Kollas einige verständliche Laute und nickte zustimmend mit dem Kopf. „Also du hast weder den General, noch die Brigadeführer, noch Beamte, noch Pferde, überhaupt keinen der folgenden Schlitzen gesehen. Ist's so?“ Kollas stimmte bejahend zu. „Der Beamte ist von jemand erschlagen worden, der in deinem Dorfe lebt und den auch du kennst.“ Wieder nickte Kollas. „Du willst seinen Namen nicht nennen, weil du die vor ihm fürchtest.“ Mit kimmerlichem Gesicht verdrückte Kollas die Augen. Er nickte. „Und bei diesem Mann der den Beamten gewendet hat, wohnen die gesuchten Hühnerlinge.“ Das freilich wußte Kollas nicht. Da es ihm aber nach dem Vortrage des Kreiskommissars ganz plausibel schien und nach einer nicht beantworteten Frage der Belohnung der todesben Belohnung sicher war, so nickte Kollas wieder mit dem Kopfe. „Und wenn du mir nun sagst, Kollas, wie der Verbrecher heißt, sollst du deine Belohnung haben.“ „Er wird mich umbringen, Herr.“ „Dazu wird er keine Gelegenheit haben.“ „Dann werden's die andern tun?“ „Das glaube ich nicht, Kollas. Es wird niemand wagen, daß du die Polizei unterstützt hast.“ (Fortsetzung folgt.)

Kreiskommissar. „Du drehst dich wie eine Schlange im Loch herum und deckst es immer äußerlich, daß man nicht hineingucken kann. Aber es stimmt doch etwas nicht, und ich werde deine Junge solange exerzieren lassen, bis sie das wahre Wort gesprochen hat.“ Der Schneider starrte verloren ins Beere. „Also weiter. Du hast gesehen, wogin der Schlitzen mit den Wörtern gefahren ist?“ „Ja wohl, Herr. Stromaufwärts.“ „Gut. Aber woher der Schlitzen gekommen ist, das hast du nicht gesehen?“ „Nein, Herr, das hab ich nicht gesehen.“ „Kannst du von einem Gange oder aus dem Haus heraus?“ „Ich kam von einem Besuch.“ „Den Schlitzen mit dem ermordeten Beamten hast du aber antommen sehen?“ „Ja wohl, Herr.“ „Hat er die Hühnerlinge verfolgt?“ „Ja wohl, Herr.“ „Da haben wohl die Pferde tüchtig gedampft, als sie bei dir vorbeiflogen?“ „Wie ein Dampfschiff, Herr.“ „Auch die Gähle der Wärbler?“ „Die erst recht, Herr.“ Kollas fuhr unter dem sengenden Blick des Kreiskommissars zusammen. „Dann sind also auch die Wärbler vor deiner Nase vorbeigerührt?“ Kollas überlegte. „Das muß wohl ja sein, Herr.“ „Aber woher sie gekommen sind, hast du nicht gesehen?“ Die Augen des Kreiskommissars zielten Kollas Blick wie der Lichtkegel des Konzeßglases den Brennpunkt. „Es ging zu blödsinnig, Herr. Wie eine Hornisse waren sie da und weg.“ „Das hast du wieder gut gemacht, Schneider. Ich werde es andern versuchen.“ Die Hände auf dem Rücken, schritt der Kreiskommissar einige Male über den Teppich. Das Auge des